

**M**it Blick auf die wachsende religiös-weltanschauliche Diversität Deutschlands und Europas beschäftigt sich die religionspädagogische Diskussion vorrangig mit der Frage, wie Heranwachsende über und von anderen Religionen lernen können. In der Regel stehen dabei zwei Aspekte im Vordergrund: Zum einen geht es darum, interreligiöse Kompetenzen und Wissen über verschiedene Religionen zu erwerben. Zum anderen soll interreligiöse Bildung einen Beitrag zur Wertebildung leisten oder, so bildungspolitische Erwartungen, gar sicherstellen, dass Individuen ‚tolerant‘ und ‚integriert‘ sowie Gesellschaften konfliktärmer werden. Dabei wird eines meist ausgeblendet: Interreligiöse Bildung findet in schulischen und gesellschaftlichen Kontexten statt, die durch ein vielfältiges Geflecht von Machtbeziehungen und Stereotypisierungen gekennzeichnet sind. Ob Menschen in der Schule Anerkennung erfahren oder ob sie diskriminiert werden, hängt situativ davon ab, welche Eigenschaften und Gruppenzugehörigkeiten ihnen zugeschrieben werden. An der Weitergabe und Produktion von solchen Bildern der ‚Anderen‘ sind auch Fächer wie der Religionsunterricht beteiligt.

Vor diesem Hintergrund soll, mit Blick auf den (Religions-)Unterricht und darüber hinaus, die Schule als Ort religiös-weltanschaulicher Diversität genauer betrachtet werden: Wie erleben verschiedene Akteurinnen und Akteure den schulischen Umgang mit religiös-weltanschaulicher Diversität? Wie stellt sich die Institution Schule auf religiös-weltanschauliche Diversität ein? Welche Funktionen sollte der Religionsunterricht in einer Migrationsgesellschaft erfüllen, und welchen Anforderungen müsste er gerecht werden? Wie ändert sich dabei die Rolle von Religionslehrkräften, und was bedeutet das für die Lehre und die Forschung an lehrerbildenden Universitäten? Ist die Einführung von islamischem Religionsunterricht ein Beitrag zur Anerkennung des Islam – oder ein Schritt, der das gemeinsame Lernen über religiöse Fragen weiter erschwert? Und wo bleiben eigentlich diejenigen Schülerinnen und Schüler, die sich als nichtreligiös verstehen?

Seit 2012 widmet sich auch das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte Forschungsprojekt REVIER diesen Themenbereichen. REVIER steht für ‚Religiöse Vielfalt erleben – deuten – bewerten. Religionspädagogische Untersuchungen zum Umgang Jugendlicher mit religiös pluralen Situationen‘. Ergebnisse von REVIER sollen im Rahmen der Tagung vorgestellt, diskutiert und interdisziplinär kontextualisiert werden.

## Tagungsprogramm

### DONNERSTAG, 22. FEBRUAR 2018

08:30 – 12:30 Uhr

Fortbildung für Religionslehrkräfte in Kooperation mit der Arbeitsstelle für Religionspädagogik (arp) in Oldenburg und der Arbeitsstelle für evang. Religionspädagogik Ostfriesland (ARO)

14:00 – 14:15 Uhr

Begrüßung und Einführung in das Tagungsthema  
*Prof. Dr. Joachim Willems, Uni Oldenburg*

14:15 – 17:30 Uhr

**Anerkennung und Diskriminierung –  
Perspektiven von Akteurinnen und Akteuren**

Erfahrungen aus der Arbeit in Berliner Schulen  
*Aliyeh Yegane, ADAS Berlin*

Brücken im Kiez – Schule, Moschee und Familie  
*Prof. Dr. Werner Schiffauer, Viadrina Frankfurt (Oder)*

Erfahrungen muslimischer Eltern  
*Meryem Uçan, Islamische Grundschule Berlin*

Antisemitismus in Schulen  
*Prof. Dr. Julia Bernstein, Frankfurt University  
of Applied Sciences*

Chair: Prof. Dr. Britta Konz

17:30 – 18:30 Uhr

Abend-Snack

19:00 – 21:00 Uhr

Podiumsgespräch  
Ort: Kulturzentrum PFL,  
Peterstraße 3, 26121 Oldenburg

**Bildung, Werteerziehung, Integration?  
Die Aufgabe von Religionsunterricht in  
der religiös-weltanschaulich diversen  
(Migrations-) Gesellschaft**

*Prof. Dr. Paul Mecheril, Uni Oldenburg*

*Prof. Dr. Bülent Uçar, Uni Osnabrück*

*Prof. Dr. Katja Boehme, PH Heidelberg*

*Prof. Dr. Britta Konz, TU Dortmund (Moderation)*

*Prof. Dr. Joachim Willems, Uni Oldenburg  
(Moderation)*

### FREITAG, 23. FEBRUAR 2018

09:00 – 10:00 Uhr

**Religiöse Diversität – Institutionelle Konsequenzen für die Lehrerbildung**

Kooperation in konfessioneller und religiöser Diversität institutionalisieren? Ein spannungsreiches Modell der LehrerInnenbildung in Wien

*Vizerektor Dr. Thomas Krobath, KPH Wien-Krems*

Chair: Dr. Manfred Spieß

10:00 – 12:30 Uhr

**Aktuelle Forschung zur religiösen Diversität in  
Schulen und ihre Konsequenzen für die Lehrerbildung**

Religiöse Vielfalt und Schule – eine explorative Schulstudie aus Wien

*Dr. Doris Lindner, KPH Wien-Krems*

Religion als Faktor in der beruflichen Bildung von Asylsuchenden und Geflüchteten

*Prof. Dr. Henrik Simojoki, Uni Bamberg*

Bilder nicht-muslimischer Jugendlicher vom Islam  
*Friederike Schulze-Marmeling, Uni Oldenburg*

Chair: Dr. Manfred Spieß

## Mittagessen

14:00 – 15:30 Uhr

**Der Beitrag des Islamischen Religionsunterrichts zur Anerkennung des Islam und zur diversitätssensiblen Bildung**

*Dr. Ingrid Wiedenroth-Gabler und Benjamin Franz, TU Braunschweig*

*Elif Medeni, Uni Wien*

Chair: Friederike Schulze-Marmeling

15:45 – 17:15 Uhr

**Interreligiöse Bildung – Und wo bleiben die Nichtreligiösen?**

*Prof. Dr. David Käbisch, Uni Frankfurt*

*Prof. Dr. Joachim Willems, Uni Oldenburg*

Chair: Friederike Schulze-Marmeling

17:15 – 17:30 Uhr

Tagungsabschluss

## VERANSTALTER:

Prof. Dr. Joachim Willems, Institut für Evangelische Theologie und Religionspädagogik, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg.

In Kooperation mit der Arbeitsstelle für Religionspädagogik (arp) in Oldenburg und der Arbeitsstelle für evangelische Religionspädagogik Ostfriesland (ARO), gefördert durch die DFG.

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg  
Ammerländer Heerstr. 114-118  
26129 Oldenburg  
Tel. +49-(0)441-798-0

## VERANSTALTUNGsorte

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg,  
(A06 0-001)

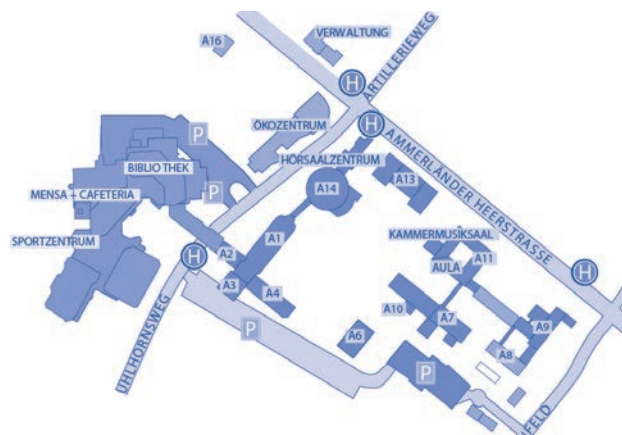
Kulturzentrum PFL, Peterstraße 3, 26121 Oldenburg  
(Vortragssaal)

**Anmeldung bitte bis zum 07.02.2018**

an Waltraud Scholz: waltraud.scholz@uni-oldenburg.de

**Stichwort: Konferenz Willems**

Tagungsbeitrag (einschl. Verpflegung): 35 € (ermäßigt 10 €)



Gefördert durch  
**DFG** Deutsche  
Forschungsgemeinschaft



## Schule als Ort von Anerkennung – Schule als Ort von Diskriminierung

Religion und Religionsunterricht in der religiös-weltanschaulich diversen Gesellschaft

**22. – 23. Februar '18**  
in Oldenburg

